

Geliebte Aeltern in Geschwister!

Ihr schwere Tag, nämlich mein
Geburtstag, wäre vorbei! - Wie
andere Diesmal war, brauche
ich Euch wol nicht erst zu sagen.
Nehmet aber meinen herzlichsten
Dank, daß Ihr Euch alle so lieb
meiner erinnertet und mir einige
Stunden des Tages so versüßtet, daß
ich mich leicht in ^{die lieben} ~~meine~~ lieben
Gemächer hineinträumen konnte,
wo ich noch unter Euch war,
und Glas an Glas zu meinem Wohlle
Klang. - Als ich so allein in meinem
Gasthause saß, dachte ich: Tzt werden
sie anstoßen und meiner gedenken! -
Wie süß ist ein solcher Gedanke! -
In Graz dürfte der Fasching schon
ang wüthen, wie ich vermute! -
Allgemeines weiß ich nichts zu
erzählen, also zur Beantwortung
von Mamma's Briefen:
Über mein philosophisches Doctorat

Kann ich jetzt wol noch nichts
Näheres schreiben, ich werde es
schon machen, fürchtet Euch nicht!
(aus Philosophie in Musiktheorie).

2) Krejci ist sehr tüchtig, aber
etwas schulmeisterlich, ich
sagte ihm gar nichts von mir
nichts von meinen Compositionen,
noch Bekanntschaften etc., mir
scheint, er weiß gar nicht recht,
wie ich heiße sogar! - Sagt ja,
St. Mayer nichts, daß ich zu Krejci
gehe, denn sie stehen so: X.

3) Der Papst, daß ich, mir die Kunst
zur Genosin meines Lebens gewählt
habe, ich doch ganz klar, weil ich
doch Musiker bin und mein Leben
sein werde! -

4) Für das Litten - in Naturgeschenk danke
ich ergebenst. -

5) Daß Louise den Hauss Richter malt,
erfuhr ich durch Marianna Schenk.

6) Welcher berühmte "Componist" hat
dann zur "Tanyfran von Orleans" Musik
geschrieben! - Ich weiß nichts davon,
ist auch nicht wahr! - Ich!

will sie ja nicht in Musik setzen,
sondern Ouvertures, Zwischenschnittmusik
und Melodram dazu machen. -

7 Die Verheirathung des Ribenschuh junior
wusste ich schon früher, mzw. durch
Lhenke. -

8 Ist es der Mühe werth, sich die beiden
Kaisern anzuschauen? - ~~W~~ Kommt in
Graz die Scene mit dem Ueberfahren auf
der Bühne vor, in Wien in. Graz ist sie
abgeschafft! -

9 In Fröblich'sche Ball war ja großartig!
Was sagte denn Knaffl, als Mama ihm
von seiner Schwester Verrücktheit erklärte?
Von Herrn Kumberger ruhig dirigirt ist dies
joganz gut gewesen, die Leidenschaft muß
innen sein, und soll nicht zu exaltirten
Gesten verleiten; auch R. Wagner diri-
girt ganz ruhig. - Kumberger fesselt ja
jetzt Piesentriumphel. Wie gefiel ihm
Chor "Sommermorgen" im Singvereins-
Konzert? -

10 Mama schreibt mir von einer
Opvrette, die sie in der Graf'schen Loge
sah ^{sah} aber nicht welche! -

11 Mama fragt mich, ob ich sie
lieber in Graz oder in Graz sähe,



da muß ich schon offen sagen,
Lieber in Graz! - Die Freude ist dann
noch eine viel innigere!

13) Mama wird doch nicht wirklich
glauben, daß ich in Kaminestuben
gehe; es war ja nur Spaß! -

14) Was Mama behauptet, daß ich
Pep lächerlich machen will, ist
wol ganz unrichtig! - Ich habe ihn
ja so gerne! - Ich ziehe ja nur Mama
immer aus Spaß auf, daß sie mancher
nicht selbst weiß, wie z. B. von Macks
Piesemaschine, sondern daß es ihr
Pep gesagt hat, der ja oft zu ihr
kommt. - Grüßt ihm vielmals!
Heute saß ich in Macks Piesemaschine
und mir wurde steinübel, daß ich
mir gar nicht zu helfen wußte, als
ob ich ein paar starke Cigaren geraucht
hätte. - Feyrine! Teses! -

15) Rosegger's Brief gefiel mir außerordentlich
und ich sende ihn zurück.

[16) (für Mama allein!): Den Ivan Brief A.'s schicke
ich nebenbei; bald zurückschicken, aber gewiß!]

17) Das arme Fräulein hat sich wirklich
3 Zähne plumbieren lassen? - Warum
gingst Du zu Tauzer?

18.) Daß die junge Kuku ein Concert gibt,
 ist ja ganz unmöglich, wenigstens
 singt sie nicht drinnen, sie ist
 ja Heinrichs Schülerin und nicht so
 gesunglich hervorragend, daß sie es könnte.
 Mama soll mir hingehen! - Warum
 19.) Ich küsse Dir vom Tag die Thräne ^{nicht?} spielte
 ich 3mal punkt $\frac{3}{4}$ & 8 Uhr bei Dunkelheit,
 da Mama erstens nicht schrieb, ob in
 der Frühe oder Abends, zweitens der Brief
 Mamas erst Nachmittag kam.

Die Beantwortung von Julius, Mariannens, Alois,
 Gustos, Morizs, Hermanns u. Lisas Briefen folgt
 demnächst! -

Mein zum Tagebuche: (bis Montag d. 10. kam ich)

Montag, am 10. Jänner 1848. Heute begannen
 wieder die Universitätsvorlesungen.
 Um 5 Uhr Abends gieng ich ins Concert
 der Frau Procházka in Loret, welches
 sehr roll war, Priesenapplans hatte in ver-
 diente. sie sang gottroll, besonders Lieder
 von Frau; ich war auf einem Cercle,
 den ich von ihr zugeschiedt bekam,
 wofür ich mich sehr bedankte. Dank
 Euch: Am Ostmontag will sie in Graz
 concertiren, 14 Tage früher bin ich
 so dort, das werden wir arrangiren, die
 wird Freude machen. Mama soll
 jetzt schon herumprobieren, besonders
 beim Loobda!

Donnerstag, am 11. Jänner 1876. Gar nichts!
Freitag, am 12. Jänner 1876.

Ich souppirte bei Maschka, wo auch
Herr u. Frau Wimmer souppirten

Sonntag, am 13. Jänner 1876. Gar nichts!
Freitag, am 14. Jänner 1876. „Das Hebräer-
Brandlied“ aus dem „Gaudemanns!“ v. L. V.

Scheffel für Männerchor-componirt
In Mittag speiste u. Abends souppirte
ich bei Maschka, die Papa u. Mama
jedesmal schön grüßen lassen

Samstag, am 15. Jänner 1876. Vormittag
ließ ich mir Haare u. Bart stylen
(2. mal in Prag). - Und Abends!

----- gieng ich ----- auf
den Medicinerball (der alte Maschka
ist Secund. mediz. Facultät!) - Karte
2 fl! Gravatte 45 kr; Grundriß und
alles Ubrige hatte ich schon! Das
für habe ich aber die Karte für
den nächstwöchigen Studentenball
unserer im Sacke u. habe die Grav
vatte schon vom Medicinerball.

Wir war der Ball höchst langweilig,
vielmehr traurig, denn ich dachte
mehr als je an Gray u. seine Gemüths



lichkeit. Ich kannte nur 2 Back-
fischweiln, die Zastiera, die Maschkas
waren, sangten aber nicht! - Vorge stellt
wurde ich zwar einigen nicht
ohnen, so dem Joh. Hillkorn, die
auffallend im Ganzen Wesen der
Lehna ähnlich ist etc, ich blieb
bis 4 Uhr in war, wie gewohnt, dennoch
die letzte Tänzer im Saal! - Die
Decorations- u. Beleuchtung war groß-
artig! - Der Saal ist bedeutend größer
als der Grayer; die Musik spielte
hütrefflich, das Gebäude (an der
Moldau) war weithin mit elek-
trischem Lichte beleuchtet -
Aber es waren keine Patroneffen,
keine Polouaise etc. etc.
Sonntag am 16. Jänner, 1848, Mittags

ging ich in die Kornalseroffiziers-
Fechter-Matinee im kgl. Deutschen Theater.
Es spielten 4 Musikbänden zugleich in
Sprächty; Bachmann aus Würchen,
Lchebeta u. Fr. Moser sangen, Treckers
Declamirte ^{einen} schönflich patriotischen
Doch formenschönen Prolog u. Caar,
wo zum Schluß die Volkshymne 3mal

wiederholt werden mußte, alles
sich von den Seiten erhob. Zu Mittag
speiste ich bei Maschka, wo auch Familie
Himmer speiste. - Nachmittag gieng
ich zur Einsegnung des kleinen Kindes der
Faber (Schwester des Himmer), dann zur
Procházka, wo ich einen sehr begabten
jungen Componisten kennen lernte.
Dann gieng ich zu Maschka, wo mir
ein recht liebes Fräulein Klingor vorge-
stellt wurde, in wo ich souppirte.
Ich riß dort beim Herausziehen des mir abhang-
alten Schweben-Claviers eine Menge Humerke-
Halle den ganzen Tag starke Halsschmerzen ^{ab!!!}
Montag, den 17. Jänner, 1863 Mein Geburtstag!
Bekam bei W. Briefen (heute d. 18. Jän. wieder.)
Vormittag machte ich Colloquium
bei Mack! Abends souppirte ich wegen
meines Geburtstages bei Maschka.

Man lebt wohl, schreibt mir
bald, Euer alter

L. Licheln

Prag am 18. Jänner, 1863